

⑤1

Int. Cl.: D 06 f

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

⑤2

Deutsche Kl.: 8 d, 9/20

⑩

⑪

⑫

⑬

⑭

# Offenlegungsschrift 1610 105

Aktenzeichen: P 16 10 105.6 (S 107144)

Anmeldetag: 28. November 1966

Offenlegungstag: 5. November 1970

Ausstellungspriorität: —

⑮

Unionspriorität

⑯

Datum: —

⑰

Land: —

⑱

Aktenzeichen: —

⑤4

Bezeichnung: Wäschebehandlungsmaschine

⑥1

Zusatz zu: —

⑥2

Ausscheidung aus: —

⑦1

Anmelder: Siemens-Electrogeräte GmbH, 1000 Berlin und 8000 München

Vertreter: —

⑦2

Als Erfinder benannt: Appel, Wolfgang; Marloth, Herbert; 8000 München;  
Schlagheck, Norbert, 8080 Fürstenfeldbruck

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 24. 9. 1969

ORIGINAL INSPECTED

⑥ 10.70 009 845/407

9/70

1610105

SIEMENS-ELECTROGERÄTE GMBH  
Berlin und München

1610105

PVA 66/5101

Berlin-Gartenfeld  
Hausgerätekwerk

28. NOV. 1966

#### Wäschebehandlungsmaschine

Zum Waschen von Wäsche sind Maschinen bekannt, bei denen die Waschlauge in fortlaufendem Kreislauf durch den Wäschebehälter geführt wird. Eine bekannte Maschine, bei der Waschflüssigkeit durch eine Schraube bewegt wird, die in einem in der Mitte des Waschgefäßes angeordneten Zylinder arbeitet, ist so aufgebaut, daß der die Schraube umgebende Zylinder an der Innenseite mit einem ein- oder mehrgängigen Muttergewinde versehen ist, dessen Gangrichtung der des Gewindes der Schraube entgegengesetzt ist. Abhängig von der Drehrichtung kann die Lauge sowohl unten abgesaugt und von oben auf die im Waschgefäß zusammengeballte Wäsche gesprüht oder bei genügend hohem Laugenstand auch oben abgesaugt und von unten in das Waschgefäß gedrückt werden. Bei einer an-

009845<sup>1</sup>/0407

Wff/zp  
BAD ORIGINAL

deren bekannten Waschvorrichtung mit einem Wäschebehälter, durch den mittels einer Pumpe die Waschflüssigkeit zusammen mit Luft hindurchgetrieben wird, ist der Wäschebehälter so ausgeführt, daß er sich in Richtung der Flüssigkeitsströmung kegelförmig verjüngt und mit einem auf der ganzen Fläche gelochten Zwischenboden ausgestattet ist, unter dem die Waschflüssigkeit mit der von ihr aufgenommenen Luft durch eine Kapselpumpe abgesaugt und durch ein Rohr über die gesamte Oberfläche des ebenfalls im Wäschebehälter zusammengeballten Waschgutes so geleitet wird, daß Luft mitgerissen wird. Diese Maschinen sind aber durch ihren Aufbau und wegen ihrer Wirkungsweise für die Behandlung kleiner Mengen von Wäsche aus knitterempfindlichen Geweben nicht geeignet.

Die Erfindung betrifft eine Wäschebehandlungsmaschine zum Waschen, Spülen und/oder Trocknen von Wäsche. Erfindungsgemäß ist oberhalb des höchstmöglichen Laugenstandes eine Duschvorrichtung für die Beaufschlagung von auf Bügeln oder ähnlichen Einrichtungen aufgehängten Wäschestücken mit Lauge angeordnet. Aus knitterempfindlichen Geweben bestehendes Waschgut wird auf diese Weise äußerst schonend behandelt, da ein Zusammenpressen bzw. starke mechanische Beanspruchung unterbleiben. Das Waschgut selbst liegt auch nicht in der Waschlauge, es wird mit einer Duschvorrichtung mit einer geringen mechanischen Komponente, nämlich dem Druck der Wasserstrahlen, von der Lauge benetzt und gereinigt.

Sowohl zum Waschen und Spülen, insbesondere aber auch zum Trocknen der Wäschestücke ist die Wäschebehandlungsmaschine so aufge-

baut, daß Duschvorrichtung und Einrichtungen zum Aufhängen der Wäschestücke in einem geschlossenen Wäschebehandlungsraum angeordnet sind. Beim Wasch- und Spülprozeß wird dadurch jegliches Spritzwasser zurückgehalten, beim Wasch- und Trockenprozeß eine wirkungslose Wärmeabfuhr von der warmen Waschlauge bzw. Trocknungsluft an den umgebenden Raum wesentlich verringert. Eine gefällige und praktische Raumform der Maschine nach der Erfindung kann dann erstellt werden, wenn der Wäschebehandlungsraum als ein flacher, von der Frontseite beschickbarer, mit einer Tür zu verschließender Wandschrank ausgebildet ist. Die untere Kante der Tür liegt oberhalb des vorderen oberen Laugenbehälterrandes. Der Laugenbehälter kann deshalb mit einfachen Mitteln, z. B. Magnetdichtungen an der Tür, verschlossen werden. Eine druckfeste Abdichtung ist nicht notwendig, denn die Tür hat lediglich Spritzwasser zurückzuhalten. Auf der Vorderseite kann die Tür mit einem Spiegel versehen sein. Eine über der Tür angeordnete Leuchte und unter ihr befestigte Schalt- und Kontrolleinrichtungen, auch eine Steckdose, verleihen der Maschine eine dem Charakter im Aufstellraum angepaßte Gestalt.

Eine Ausführungsform der Erfindung ist so aufgebaut, daß ein über einen als Laugenbehälter ausgeführten unteren Bereich des Wäschebehandlungsraumes, einen Filter, eine Pumpe und die Duschvorrichtung führendes, von entsprechenden Kontroll- und Regelungseinrichtungen gesteuertes Laugenumlaufsystem eingebaut ist. Die im unteren Bereich des Wäschebehandlungsraumes aufgesammelte Laugenmenge wird von der Pumpe angesaugt und durch einen Filter, welcher vorteilhaft vor der Pumpe angeordnet ist, zur Duschvorrichtung befördert. Von dort läuft sie an den im Wäschebehand-

lungerraum aufgehängten Wäschestücken unter Mitnahme der gelösten Schmutzteilchen herab, womit der Kreislauf geschlossen ist. Die von Waschgut gelösten Schmutzteilchen werden bei diesem Laugen-umlaufsystem im Filter abgeschieden, so daß die Beaufschlagung der Wäsche nur mit sauberer Lauge erfolgt. Die Schmutzteilchen müssen von Zeit zu Zeit aus dem Filterkörper entfernt werden. Dazu kann ein den Filterkörper tragender Ventilkörper zur Änderung der Strömungsrichtung im Filter im Laugenumlaufsystem verstellbar angeordnet sein. Für den Waschprozeß wird die Lauge an einer Stelle in den Ventilkörper eingeleitet, die vor dem Filterkörper liegt. Durch die Pumpe wird die Lauge durch den Filter befördert und verläßt den Ventilkörper gereinigt an der Verbindungsstelle zur Duschvorrichtung.

Für die Reinigung des Filters kann der Filterkörper aus dem Ventilkörper nach dem Öffnen eines den Ventilkörper abschließenden Deckels herausgenommen werden. Da der Ventilkörper an gut zugänglicher Stelle im unteren Bereich des Wäschebehandlungsraumes angeordnet ist, verursacht das Herausnehmen und Reinigen keine Umstände und ist ohne störende Verunreinigungen oder Verschmutzung der Maschine und des Raumes durchführbar. Der Ventilkörper kann aber auch für die Reinigung des Filters verstellbar sein, so daß vom Netz kommendes kaltes Wasser auf der sauberen Seite des Filters eintritt und über die Seite, auf der sich die Schmutzteilchen angesammelt haben, in die Abwasserleitung gelangt. Das unter Druck einströmende Wasser reinigt daher im Bedarfsfall den Filter gründlich. Wenn der Ventilkörper mit einem abnehmbaren Deckel ausgerüstet ist, kann durch die Öffnung die nötige Waschmittelmenge vor dem Waschprozeß in den Ventilkörper

eingefüllt werden. Das Waschmittel liegt dann auf der sauberen Filterseite und wird von der umlaufenden Lauge mitgenommen. Es kann natürlich auch direkt in den Wäschebehandlungsraum gegeben werden.

Durch einen mit der Abwasserleitung in Verbindung stehenden Überlauf ist der höchstmögliche Laugenstand im Laugenbehälter festgelegt. Ein Auslaufen der Waschlauge durch die nicht druckfest schließende Tür ist dadurch von vornherein unmöglich gemacht. Die Duschvorrichtung kann als rotierende Schlitzdüse ausgebildet sein. Dadurch läßt sich eine besonders gleichmäßige Beaufschlagung des Waschgutes mit der Waschlauge erreichen. Für den gleichen Zweck kann die Duschvorrichtung aber auch mit beweglichen Düsen ausgerüstet sein. Für die Behandlung von weniger knitterempfindlichen und auch stark verschmutzten Geweben kann sich die Einrichtung zum Aufhängen der Wäschestücke mit vorher einstellbarer Amplitude auf- und abbewegen. Dabei führt das Waschgut eine der Bewegung beim Waschen von Hand entsprechende Bewegung in dem gleichzeitig als Laugenbehälter dienenden unteren Bereich des Wäschebehandlungsraumes aus.

Bei bevorzugten Ausführungsformen der Erfindung kann gewaschene und gespülte Wäsche anschließend im selben Wäschebehandlungsraum getrocknet werden. Auch an anderer Stelle gewaschene Wäsche, die nur noch getrocknet zu werden braucht, kann dazu in eine solche Maschine eingebracht werden. Für die Trocknungsluftzirkulation können im Wäschebehandlungsraum Eintritts- und Austrittsöffnungen angeordnet sein. Die Trocknungsluft kann vorzugsweise von

6  
einem Heizlüfter erwärmt und bewegt werden. Die mit der Feuchtigkeit aus der Wäsche behaftete Luft kann entweder in einem abgeschlossenen Kreislauf in der Maschine an Flächen, die durch Wasser oder andere Mittel gekühlt werden, zum Abscheiden der Feuchtigkeit bewegt oder in einem nicht abgeschlossenen Luftumlauf in den angrenzenden Raum geblasen werden. Bei einer Ausführung nach der zuletzt beschriebenen Art ist es außerdem möglich, die Trocknungseinrichtung auch gleichzeitig oder allein als Raumheizung zu verwenden.

Während die Maschine mit den oben beschriebenen Merkmalen für sich vorteilhaft angewendet werden kann, ergibt sich ein weiterer Vorteil, wenn diese in Verbindung mit einem Handwaschbecken und dessen Installationen zu einer Waschsäule zusammengestellt wird. Die Waschsäule kann dabei so aufgebaut sein, daß die Maschine sich von der Wand abhebt oder auch in diese zumindest teilweise eingelassen ist. Gleiches gilt auch für die nicht mit einem Handwaschbecken kombinierte Maschine. Bei einer Waschsäule können die Funktionsteile des Laugenumlaufsystems und der Trocknungseinrichtung zumindest teilweise unterhalb des Handwaschbeckens angeordnet sein.

In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung schematisch dargestellt. Dabei zeigen:

Figur 1 eine Waschsäule im Aufriß

Figur 2 eine Waschsäule im Seitenriß

Figur 3 das Schema für den Laugenumlauf

Figur 4 das Schema für den Laugnumlauf bei einer mit einem Handwaschbecken kombinierten Maschine

Figur 5 Filter- und Ventilkörper in der Stellung "Waschen"

Figur 6 Filter- und Ventilkörper in der Stellung "Filterreinigen"

Figur 7 eine Waschsäule für Einbau im Seitenriß

Figur 8 eine Waschsäule für Aufbau im Seitenriß

Figur 9 eine Maschine für Einbau im Seitenriß

Figur 10 eine Maschine für Aufbau im Seitenriß

Teile mit gleichen technischen Funktionen werden in den verschiedenen Figuren mit gleichen Bezugsziffern bezeichnet.

Bei der in Figur 1 dargestellten Waschsäule, einer Maschine zum Waschen, Spülen und/oder Trocknen von Wäsche, kombiniert mit einem Handwaschbecken und dessen Installationen, ist der untere Bereich des Wäschebehandlungsraumes 1 als Laugenbehälter 8 ausgeführt. Über eine Duschvorrichtung 2 wird das Waschgut mit einer Waschlauge beaufschlagt. Das Waschgut ist im Wäschebehandlungsraum 1 aufzuhängen, z. B. Oberhemden auf einem Spezialbügel 4, bei dem Manschetten und Kragen nahe an der Duschvorrichtung 2 angeordnet sind. In einem Filter 3 wird die im Laugenbehälter 8 gesammelte Lauge von den aus dem Waschgut stammenden Schmutzteilchen befreit und über eine Pumpe 6 wieder zur Duschvorrichtung 2 befördert. Mit einem Zeitschalter 7 läßt sich die Dauer des Wasch-, Spül- und Trockenprozesses einstellen. Unterhalb des Waschbeckens sind Kontroll- und Regeleinrichtungen für das Laugenumlaufsystem angeordnet. Das Warmwasserventil 9 steuert die Zufuhr des in einem Warmwasserbereiter 21 erwärmten Wassers zur Waschmaschine. Das Filterreinigungsventil 10 wird



vorteilhaft nach jedem Spülgang geöffnet, vorzugsweise bei gleichzeitiger Betätigung der Verstellvorrichtung 14 für den den Filterkörper tragenden Ventilkörper. Nach dem Waschprozeß und entsprechend auch beim Spülprozeß wird das Ablaufventil 11 geöffnet, wodurch verbrauchte Lauge in die Abwasserleitung 15 gelangt. Insbesondere für den Spülprozeß, der sowohl mit warmem als auch mit kaltem Wasser durchgeführt werden kann, ist ein Kaltwasserventil 13 vorgesehen, das entsprechend gesteuert wird. Ein Überlauf 16, dessen Eintrittsöffnung in einer solchen Höhe angeordnet ist, daß ein Überfließen der Lauge über den Laugenbehälterrand an der Türseite verhindert wird, ist direkt mit der Abwasserleitung 15 verbunden.

Von einem Heizlüfter 5 wird für den Trocknungsprozeß erwärmte Luft geliefert, die durch eine Eintrittsöffnung 17 in den Wäschebehandlungsraum 1 gelangt, in diesem an den Wäschestücken vorbeigeführt und über eine Austrittsöffnung 18 in den angrenzenden Raum gelangt. Die Austrittsöffnung 18 befindet sich am Ende eines Luftkanals, dessen Anfang im unteren Bereich des Wäschebehandlungsraumes 1 liegt.

Die Figur 2 zeigt die Waschsäule in der Seitenansicht, in der die den Waschraum 1 abschließende Tür 19 gestrichelt in geöffneter Stellung dargestellt ist. Unterhalb der Maschine ist ein Handwaschbecken 20 angeordnet.

Aus der Figur 3 ist das Laugenumschlaufsystem mit den Wasserzu- und -ablaufinstallationen zu erkennen. Aus der Duschvorrichtung 2

gelangt die Lauge über das in der Figur nicht dargestellte Waschgut in den Laugenbehälter 8, den unteren Teil des Wäschebehandlungsraumes 1. Von dort wird durch die Pumpe 6 die Lauge abgesaugt und durch den Filter 3 zurück zur Duschvorrichtung 2 befördert. Zu Beginn des Waschvorganges wird durch Öffnen des Warmwasserventils 9 aus einem Warmwasserbereiter 21 warmes Wasser in das Umlaufsystem gegeben. Ein Thermostat 12 überwacht die Laugentemperatur. Durch den Überlauf 16 ist die größtmögliche Umlaufmenge im Laugenumlaufsystem dadurch festgelegt, daß die Eintrittsöffnung in entsprechender Höhe angeordnet ist. Der Überlauf 16 ist direkt mit der Abwasserleitung 15 verbunden. Für Reinigungszwecke des Filters wird die Verstellvorrichtung 14 für den den Filterkörper tragenden Ventilkörper vorzugsweise gleichzeitig mit dem Filterreinigungsventil 10 betätigt. Durch die Verstellung des Ventilkörpers wird die Strömungsrichtung im Filterkörper umgedreht und die durch den Filter zurückgehaltenen Schmutzteilchen direkt in die Abwasserleitung 15 gespült. Am Ende des Waschvorganges bzw. der einzelnen Spülgänge wird das Ablaufventil 11 geöffnet, das ebenfalls in der Abwasserleitung 15 mündet. Für den Trocknungsvorgang wird ein Heizlüfter 5 eingeschaltet, der erwärmte Luft durch die Eintrittsöffnung 17 in den Wäschebehandlungsraum 1 befördert, dort Feuchtigkeit vom Waschgut aufnimmt und durch die Austrittsöffnung 18 ins Freie treten läßt.

Die Figur 4 zeigt eine entsprechende Einrichtung, bei der außer der Wäschebehandlungsmaschine ein Handwaschbecken 20 angeschlossen ist. In dieser Figur ist dargestellt, daß außer dem Warm-

wasserventil 9 auch ein Kaltwasserventil 13 vorgesehen werden kann, so daß durch einen Thermostaten 12 gesteuert, Lauge mit der gewünschten Temperatur für das Umlaufsystem bereitgestellt wird.

Die Figur 5 zeigt ein Ventilgehäuse 33, in dem ein Ventilkörper 32 verstellbar angeordnet ist. Durch den Laugeneinlauf 37 gelangt die Schmutzteilchen tragende Lauge aus dem Laugenbehälter in den Filterkörper 31, an dem die Schmutzteilchen zurückgehalten werden. Die saubere Lauge verläßt den Ventilkörper 32 und das Ventilgehäuse 33 durch den Laugenauslauf 38. Durch einen abnehmbaren Deckel 34 kann der Ventilkörper 32 aus dem Ventilgehäuse 33 herausgenommen, aber auch Waschmittel eingefüllt werden.

Die Figur 6 zeigt den zum Reinigen im Ventilgehäuse 33 verstellten Ventilkörper 32. Durch den Kaltwassereinlauf 35 gelangt Frischwasser in der zum Laugenumlauf entgegengesetzten Richtung durch den Filterkörper 31 und nimmt beim Abfließen durch den Abwasserablauf 36 die in Ventilkörper angesammelten Schmutzteilchen mit sich; die Verstellvorrichtung 14 kann fremd gesteuert sein. Es ist aber auch eine selbsttätige Steuerung möglich. Wenn sich bei der in Figur 5 dargestellten Lage vor dem Filterkörper 31 so viel Schmutz angesammelt hat, daß ein Durchtritt der Lauge nicht mehr oder schwer möglich ist, wird durch den von der Pumpe 6 erzeugten Druck der Ventilkörper 32 angehoben, so daß er in die in Figur 6 dargestellte Lage gelangt. Nachdem der Filterkörper 31 durch das in entgegengesetzter Richtung durch ihn strömende Frischwasser gereinigt ist, fällt der Ventilkörper in die

in Figur 5 dargestellte Lage zurück und öffnet wieder das Lau-  
genumlaufsystem.

Die Figuren 7 bis 10 zeigen im Seitenriß Einbau- bzw. Aufbauaus-  
führungen der Wäschebehandlungsmaschine, in den Figuren 9 und 10  
allein, in den Figuren 7 und 8 mit einem Handwaschbecken 20 kom-  
biniert. Bei den Einbauausführungen befindet sich der Wäschebe-  
handlungsraum 1 hinter der Wandfläche, lediglich die diesen Wä-  
schebehandlungsraum abschließende Tür 19, die mit einem Spiegel  
verkleidet sein kann, steht etwas vor, um ein leichtes Öffnen  
zu ermöglichen. Bei den mit einem Handwaschbecken kombinierten  
Waschsäulen sind die Funktionsteile, z. B. auch der Heizlüfter  
5 und ein Warmwasserbereiter 21, unterhalb des Handwaschbeckens  
20 angeordnet. Bei den Aufbauausführungen liegt die Hinterseite  
des Wäschebehandlungsraumes 1 an der Wandfläche an. Auch hier  
kann die Tür 19 mit einem Spiegel verkleidet sein.

Eine Wäschebehandlungsmaschine nach der Erfindung kann auch so  
aufgebaut sein, daß an der Einrichtung zum Aufhängen der Wäsche-  
stücke ein Beutel befestigt ist, dessen Abmaße etwa den Innenab-  
messungen des Wäschebehandlungsraumes entsprechen. Durch geeig-  
nete Maßnahmen, z. B. Heben und Senken oder oszillierenden Über-  
bzw. Unterdruckanschluß, wird durch die Bewegung der im Beutel  
befindlichen Lauge eine zusätzliche mechanische Komponente beim  
Waschen wirksam.

Alle in der Beschreibung und in der Zeichnung behandelten Merk-  
male, Gegenstände oder Beispiele, einzeln oder in Kombination,  
sind als erfindungswesentlich anzusehen.

1" Ansprüche

10 Figuren

009845/0407

BAD ORIGINAL

1. Wäschebehandlungsmaschine zum Waschen, Spülen und/oder Trocknen von Wäsche, dadurch gekennzeichnet, daß oberhalb des höchstmöglichen Laugenstandes eine Duschvorrichtung zur Beaufschlagung von auf Bügeln oder ähnlichen Einrichtungen aufgehängten Wäschestücken mit Lauge angeordnet ist.
2. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Duschvorrichtung und Einrichtungen zum Aufhängen der Wäschestücke in einem geschlossenen Wäschebehandlungsraum angeordnet sind.
3. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Wäschebehandlungsraum als ein flacher, von der Frontseite beschickbarer, mit einer Tür zu verschließender Wandschrank ausgebildet ist.
4. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß ein über einen als Laugenbehälter ausgeführten unteren Bereich des Wäschebehandlungsraumes, ein Filter, eine Pumpe und die Duschvorrichtung führendes, von entsprechenden Kontroll- und Regeleinrichtungen gesteuertes Laugenumlaufsystem eingebaut ist.
5. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß ein den Filterkörper tragender Ventilkörper zur Änderung der Strömungsrichtung im Filter im Laugenumlaufsystem verstellbar angeordnet ist.

6. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß durch einen mit der Abwasserleitung in Verbindung stehenden Überlauf der höchstmögliche Laugenstand im Laugenbehälter festgelegt ist.

7. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Duschvorrichtung als rotierende Schlitzdüse ausgebildet ist.

8. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Duschvorrichtung mit beweglichen Düsen ausgerüstet ist.

9. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß Ein- und Austrittsöffnungen für die Trocknungsluftzirkulation im Wäschebehandlungsraum angeordnet sind.

10. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 1 oder einem der folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß in Verbindung mit einem Handwaschbecken und dessen Installationen eine Waschsäule zusammenstellbar ist.

11. Wäschebehandlungsmaschine nach Anspruch 9 und 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Funktionsteile des Laugenumlaufsystems und der Trocknungseinrichtung zumindest teilweise unterhalb des Handwaschbeckens angeordnet sind.

14  
Le rseite

PVA 66/5101

8 d 9-20

AT: 28.11.1966  
OT: 05.11.1970

17.

3/1

1610105

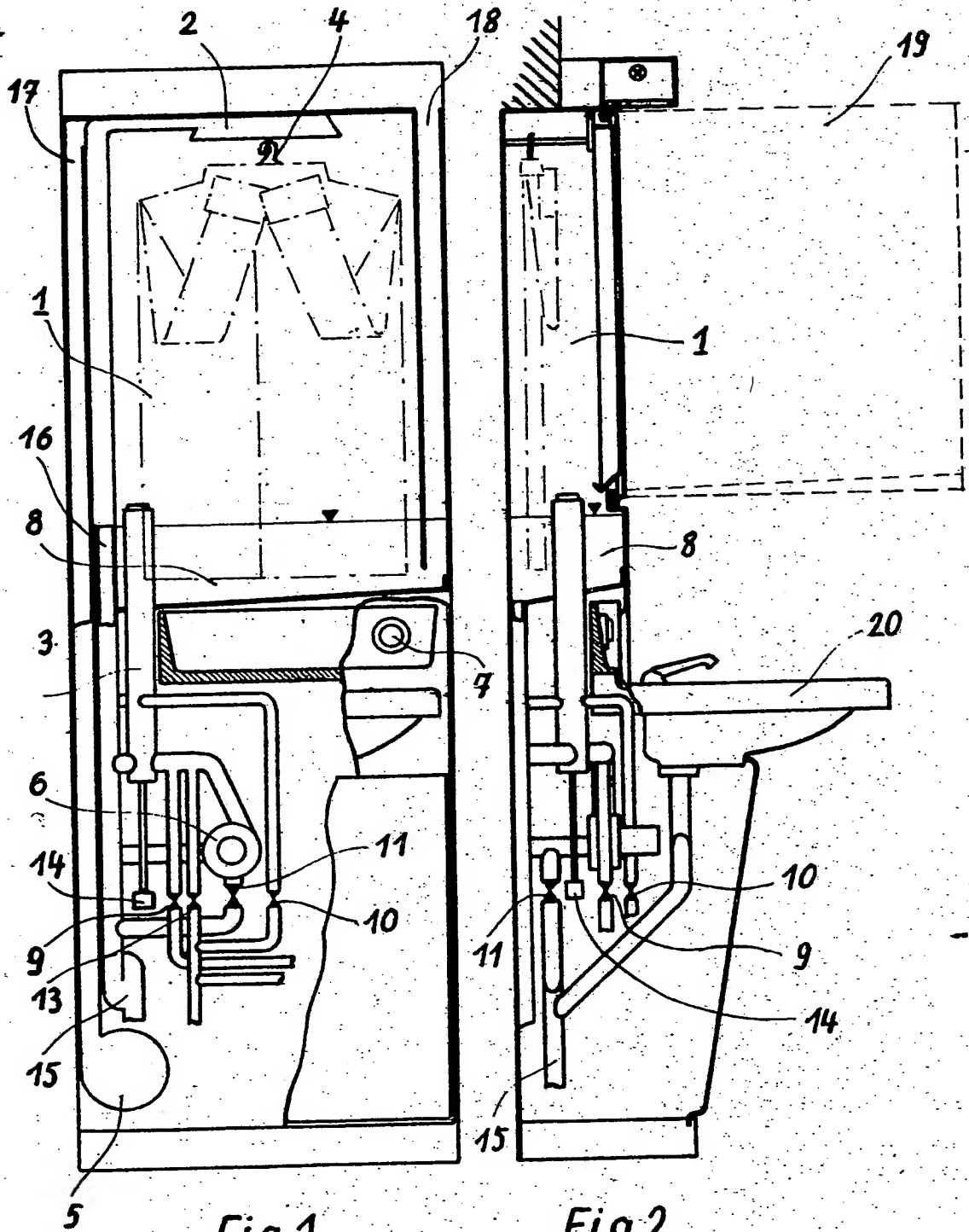


Fig. 1

Fig. 2

009845/0407

ORIGINAL INSPECTED



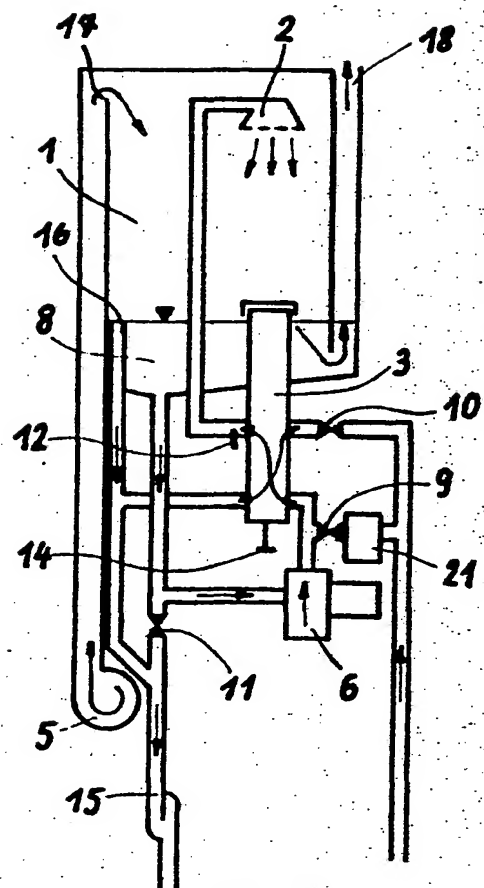


Fig. 3

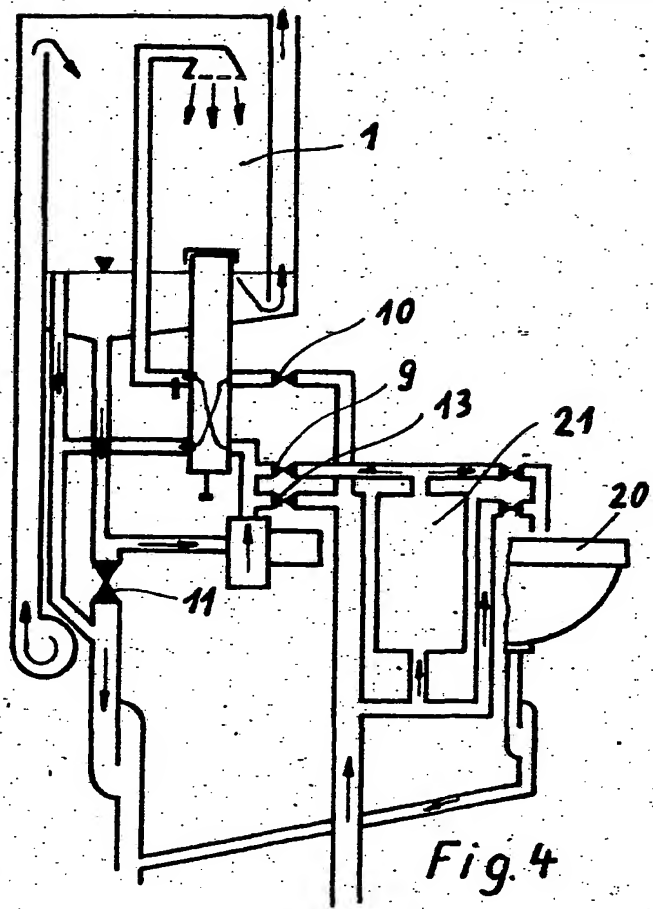


Fig. 4

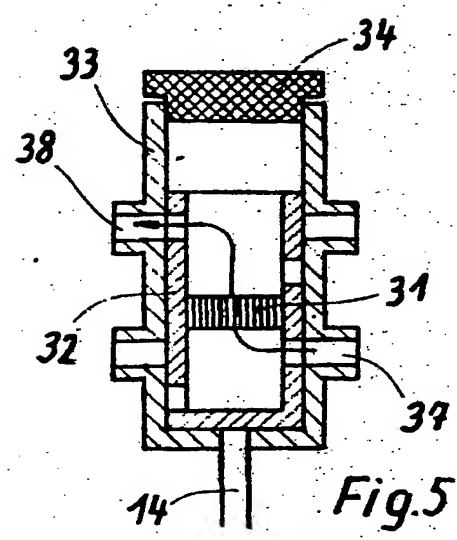


Fig. 5

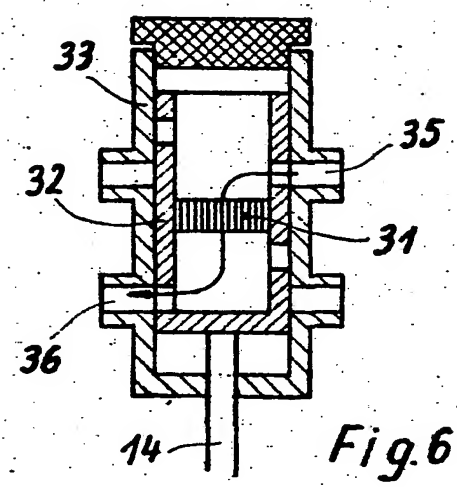
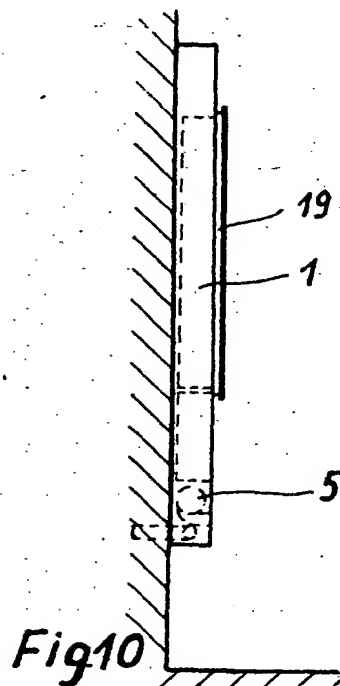
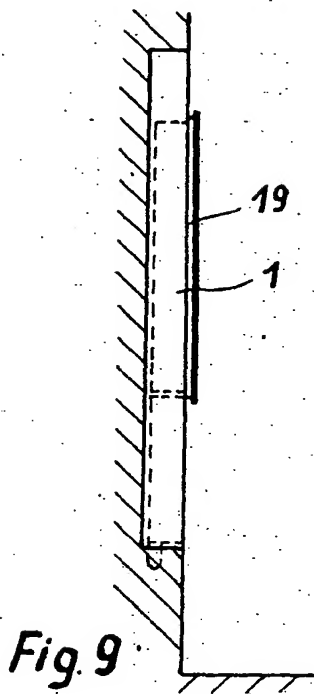
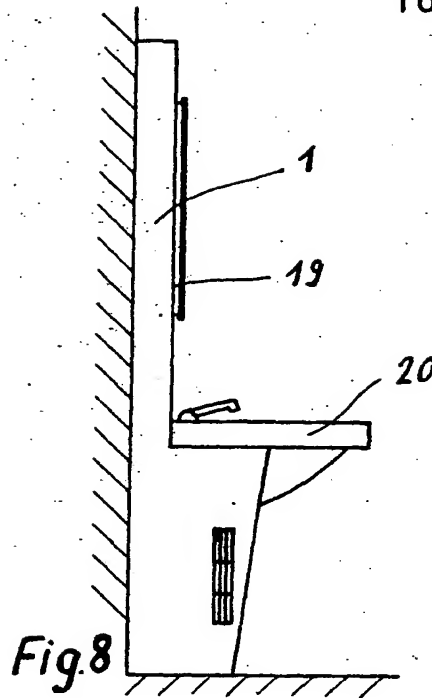
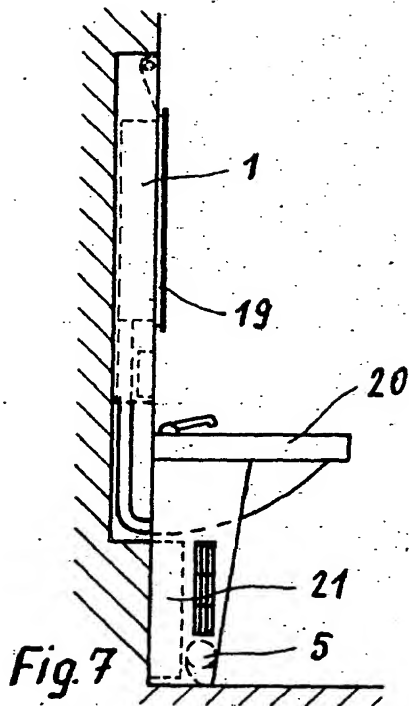


Fig. 6



Docket # 2TP00P 12060

Applic. # \_\_\_\_\_

Applicant: Edwin Bolduan et al.

009845/0407

ORIGINAL INSPECTED

Lerner and Greenberg, P.A.

Post Office Box 2480

Hollywood, FL 33022-2480

Tel: (954) 925-1100 Fax: (954) 925-1101